



von Helmut Markwort

Worüber das Netz lacht, was meine Zahnärztin kann und wo Kommunisten oben schwimmen

Montag

Das ist jetzt schon der Fünfte, der mir sein Handy hinhält mit dem Spruch: „Das müssen Sie sehen!“

Was ich sehe, ist ein Hinweis für die künftige Außenministerin Annalena Baerbock: „Legoland ist nicht Mitglied der Nato.“ Der Spott könnte ein digitaler Bestseller werden. Über keine Personalie der nächsten Regierung wird so viel gewitzelt wie über die neue Chefin des Auswärtigen Amtes. Zum Angebot im Netz gehören schadenfroh lachende Gesichter von Putin und Erdogan samt ihren grimmigen Oberdiplomaten. Die deutsche Anfängerin im Weltgeschäft wird auf Schritt und Tritt und bei jeder Begegnung genau beobachtet werden. Ihr Ehrgeiz und ihre hohe Position in der Partei haben sie ins Auswärtige Amt gespült.

Vielleicht wäre sie als Familienministerin viel besser besetzt gewesen.

Vielleicht hätte die öffentliche Meinung den routinierten Cem Özdemir als Außenminister eher akzeptiert. Aber der ist froh, wenigstens noch als Landwirtschaftsminister ins Kabinett gerutscht zu sein. Auf

Branchenfremde

Cem Özdemir (Landwirtschaft) und Annalena Baerbock (Außen) werden Minister in Berlin



dem Gebiet hat er sich bisher nicht hervor getan. Die Bauern, für die er zuständig sein wird, haben schon herausgefunden, dass ihr neuer Bestimmer Vegetarier ist. Der Minister für Ernährung und Tierhaltung wird auf der Grünen Woche in Berlin in keine Bratwurst beißen.

Der Mangel an Kompetenz ist nahezu sprichwörtlich für die Besetzung höchster Ämter.

Verteidigungsminister müssen keinen Tag Soldat gewesen ein, und für Gesundheit kann auch verantwortlich sein, wer bei der Sparkasse gelernt hat. Keine Branche ist so durchlässig für Berufsfremde wie die Politik. Tausende von Ministerialbeamten müssen ihnen die Fettnäpfchen aus dem Weg räumen.

Dienstag

Mit Gruseln denke ich an die Spritzen, die meine Zahnärztin mir verpasst hat. In den Kiefer, ins Zahnfleisch, an die Wurzeln der Zähne. Hochkompliziert, aber immer so rücksichtsvoll wie möglich. Wer so diffizil im Mund herumdoktert, kann selbstverständlich problemlos auch gegen Corona impfen. Eine präparierte Dosis in den Oberarm ist für Zahnmediziner eine leichte Übung. 72.500 Zahnärztinnen und Zahnärzte praktizieren in Deutschland täglich. Es ist unverständlich, warum sie nicht mit Impfstoff für ihre Patienten versorgt werden. Sie könnten die Warteschlangen verkürzen. Da jeder Politiker und alle Virologen nach mehr Impfungen rufen, darf Ständedünkel kein Hindernis sein.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.



Linke Partner Ex-IM Koplin unterstützt Ministerpräsidentin Schwesig (SPD)

Donnerstag

Die Erinnerungssendungen zum Mauerbau haben mich wieder erschüttert. Mehrere Dokumentationen und der Film „Das schweigende Klassenzimmer“ haben anschaulich gezeigt, wie deutsche Bürger in der SED-Diktatur unterwürfig und charakterlos dem Regime gedient und Mitmenschen zerstört haben.

Unter diesem Eindruck lese ich angewidert, was sich im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern abspielt. Dort hat die sozialdemokratische Ministerpräsidentin Manuela Schwesig sich von der CDU getrennt und lieber mit der Linkspartei koalitiert. Im Zuge dieser Partnerschaft sind Typen nach oben geschwemmt worden, an die freiheitlich denkende DDR-Bürger schlimme Erinnerungen haben.

Prototyp ist Torsten Koplin, der den Koalitionsvertrag mitverhandelt hat und jetzt als parlamentarischer Geschäftsführer die Strippen zieht.

Er hat als „IM Martin“ seine FDJ-Freunde verraten und pflegt immer noch Kontakte zu Organisationen ehemaliger Stasimitarbeiter.